

Gemeindewerke Nottuln, Betriebszweige Wasser- und Energieversorgung / Bäder

A N H A N G für das Geschäftsjahr 2017

Allgemeine Angaben

Das Unternehmen wird als Eigenbetrieb i. S. d. § 1 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen geführt.

Der Jahresabschluss wurde unter Anwendung der §§ 95 ff. der Gemeindeordnung für das Land NRW und der Eigenbetriebsverordnung für das Land NRW nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Der Betrieb folgt hinsichtlich der Bilanzierung den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung, ergänzt durch handelsrechtliche Vorschriften unter Berücksichtigung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG). Soweit steuerliche Vorschriften eine entsprechende Bilanzierung im Jahresabschluss vorsehen, werden diese zusätzlich berücksichtigt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung wurde nach allgemeinen **handelsrechtlichen Bewertungsgrundsätzen** vorgenommen. Die Vermögensgegenstände und Schulden sind zum Stichtag einzeln und vorsichtig bewertet worden.

Zur **Bewertung** der einzelnen Vermögens- und Schuldposten bemerken wir Folgendes:

Immaterielle Vermögensgegenstände und das **Sachanlagevermögen** sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen bilanziert.

Die Zugänge zu Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Nebenkosten oder Herstellungskosten aktiviert. Anschaffungskostenminderungen (insbesondere Skonti) werden abgesetzt.

Die **Abschreibungen** des Sachanlagevermögens werden für sämtliche Anlagen nach gleichen Grundsätzen teils linear, teils degressiv mit den steuerlich zulässigen Sätzen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Zugänge werden pro rata temporis abgeschrieben.

Die durchschnittlichen **Nutzungsdauern** für Sachanlagen betragen:

Wasser- und Energieversorgung

Immaterielle Vermögensgegenstände	3 Jahre
Lager- und Werkstattgebäude	10 Jahre
Gebäude Gewinnungsanlage	15 Jahre
Gebäude Schmutzwasserleitung	33 Jahre
Sonstige Gebäude	50 Jahre
Außenanlagen	10 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 – 25 Jahre
Betriebs- und Geschäftsanlagen	3-5 Jahre

Bäder

Bauwerke	50 Jahre
Außenanlagen	5-20 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 – 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 Jahre

Die **Vorräte** sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bilanziert. Die Forderungen wurden nach sorgfältiger Würdigung der Bonität bewertet. Für erkennbare Risiken wurden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Die **Abgrenzung** von Ausgaben (**Rechnungsabgrenzungsposten**), die Aufwand für einen Zeitraum nach dem Bilanzstichtag darstellen, erfolgt zeitanteilig.

Empfangene Ertragszuschüsse der **Wasser- und Energieversorgung**, die bis zum 31.12.2003 gebildet wurden, werden mit 5 % p. a. ihrer Ursprungswerte gewinnerhöhend aufgelöst. Aufgrund der Änderung der ertragssteuerlichen Behandlung von Baukostenzuschüssen bei Energieversorgungsunternehmen, wurden diese empfangenen Ertragszuschüsse im Wirtschaftsjahr 2004 von den selbst getragenen Anschaffungs- und Herstellungskosten abgezogen. Seit dem Geschäftsjahr 2005 wurde aufgrund der Änderung der EigVO wieder zur alten Bilanzierungsform zurückgekehrt. Die erhaltenen Ertragszuschüsse werden passivisch ausgewiesen. Ab 2006 hat eine Auflösung von 3,03 % zu erfolgen.

Die **Rückstellungen** decken die ungewissen Verbindlichkeiten und Wagnisse. Sie wurden aufgrund der zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung vorliegenden Erkenntnisse in Höhe der Beträge gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind. Rückstellungen sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Für die Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen wurde von dem Beibehaltungswahlrecht gem. Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB Gebrauch gemacht. Mittelbare Versorgungszusagen gegenüber der Arbeitnehmerschaft bestehen bei den Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe (kwv). Auf eine Bilanzierung der mittelbaren Pensionsverpflichtungen wurde in Ausübung des Wahlrechts des Art. 28 Abs. 1 S. 2 EGHGB verzichtet. Die Altersversorgung durch die kwv wird über Umlagen finanziert.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Erfüllungsbeträgen passiviert.

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

	Wasser- und Energieversorgung	Bäder	Gesamt
	T€	T€	T€
Investitionen	276	45	321
Abschreibungen	-300	-160	-460
Summe	-24	-115	-139

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind alle innerhalb eines Jahres fällig. Die Forderungen gegen die Gemeinde Nottuln und andere Eigenbetriebe betragen TEUR 35. Der Rechnungsabgrenzungsposten umfasst ausschließlich Disagio.

Eigenkapital

Stammkapital

Das Stammkapital von Mio. EURO 2,4 betrifft satzungsgemäß mit Mio. EURO 1,8 das Wasserwerk und mit Mio. EURO 0,6 die Bäder.

Das Eigenkapital hat sich zum 31.12.2017 wie folgt entwickelt:

	2017			2016 T€	Veränderung T€
	Wasser T€	Bäder T€	Gesamt T€		
Gezeichnetes Kapital	1.800	600	2.400	2.400	0
Rücklagekapital	1.007	99	1.106	1.031	75
Bilanzgewinn	717	-589	128	75	56
Gesamt	3.524	110	3.634	3.506	128

Das Rücklagekapital besteht aus der Kapitalrücklage und der Gewinnrücklage. Der Bilanzgewinn 2016 wurde in voller Höhe den Gewinnrücklagen zugeführt.

Rückstellungen

Die **Rückstellungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2017	31.12.2016
	T€	T€
Steuerrückstellungen		
Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag	6	2
Gewerbsteuer	7	1
	13	3
Sonstige Rückstellungen		
Unterlassene Instandhaltung		
Wasser- und Energieversorgung	177	180
Bäder	0	4
Instandhaltung innerhalb von 3 Monaten		
Wasser- und Energieversorgung	35	40
Bäder	0	10
Personalkosten		
Wasser- und Energieversorgung	43	40
Bäder	27	30

Altersteilzeit		
Wasser- und Energieversorgung	0	0
Bäder	16	24
Ausstehende Rechnungen		
Wasser- und Energieversorgung	79	68
Bäder	0	2
Kosten des Jahresabschlusses		
Wasser- und Energieversorgung	11	9
Bäder	5	3
Aufbewahrung von Unterlagen		
Wasser- und Energieversorgung	4	4
Bäder	1	1
	398	415
Gesamt	411	418

Verbindlichkeiten

	Restlaufzeit < 1 Jahr T€	Restlaufzeit >1 < 5 Jahre T€	Restlaufzeit > 5 Jahre T€	Summe T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	235	716	1953	2904
erhaltene Anzahlungen				
- auf Bestellungen	35	0	0	35
- aus Lieferungen und Leistungen	136	0	0	136
gegenüber der Gemeinde und anderen Eigenbetrieben	1	0	0	1
sonstige	9	0	0	9
Summe	416	716	1.953	3.085

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen üblicherweise Eigentumsvorbehalte. Die übrigen Verbindlichkeiten sind ungesichert.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, über die zu berichten wäre, bestehen nicht.

Umsatzerlöse

Die konsolidierten Umsatzerlöse betreffen:

	2017	2016
	T€	T€
Wasser- und Energieversorgung		
- Wasserversorgung	2.127	2.080
- Nebenleistungen	78	66
- Wärmelieferungen	287	267
- Einspeisevergütungen	60	63
- Ertragszuschüsse	117	129
- Übrige	50	80
Bäder		
- Eintrittsgelder	140	137
- Energielieferungen	28	48
- Einspeisevergütungen	21	16
- Übrige	73	85
Gesamt	2.981	2.971

Sonstige betriebliche Erträge

Als sonstige betriebliche Erträge werden die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Versicherungserstattungen sowie im Bereich Bäder die Auflösung von Investitionszuschüssen aufgrund von fehlenden Gegenleistungsverpflichtungen ausgewiesen. Aufgrund der Anwendung von BilRUG werden die Erträge aus Kostenerstattungen anderer Betriebszweige bei den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Materialaufwand

Der Betrieb weist unter diesem Posten die Aufwendungen für die Strom- und Wärmeversorgung, Wasser/Abwasser, Verbrauchsmaterial und die Aufwendungen für Reparaturen und Einsatzstoffe des Wasserwerkes aus.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen entfallen zum größten Teil auf die Anlagenunterhaltung.

Löhne und Gehälter

Die Position enthält die von der Gemeindeverwaltung für das beim Betrieb tätige Personal in Rechnung gestellten Aufwendungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Hierunter sind u.a. die Konzessionsabgaben in Höhe von TEUR 215 (Vorjahr TEUR 210) ausgewiesen.

Zahl der Arbeitnehmer

Bei der Wasser- und Energieversorgung waren im betrieblichen Bereich 7 Beschäftigte und bei den Bädern 10 Beschäftigte tätig. Im Verwaltungsbereich waren 9 Beschäftigte zeitanteilig diesen Betriebszweigen zugeordnet.

Organe

Gemäß §§ 3, 4, 5 und 6 der Satzung sind folgende Organe zuständig:

- Rat
- Betriebsausschuss
- Bürgermeister (in)
- Betriebsleitung

Die laufenden Geschäfte des Eigenbetriebes führt die Betriebsleitung.

Im Geschäftsjahr 2017 waren der Betriebsleiter Herr Dipl.-Betriebswirt Peter Scheunemann und der technische Betriebsleiter Herr Dipl.-Ing. Daniel Krüger zu Betriebsleitern bestellt. Die Gesamtvergütungen betragen im Geschäftsjahr 2017 95 T€ für Herrn Scheunemann und 69 T€ für Herrn Krüger. Davon entfallen auf die Wasser- und Energieversorgung 38 T€ für Herrn Scheunemann und 0 T€ für Herrn Krüger. Auf die Bäder entfallen 3 T€ für Herrn Scheunemann und 0 T€ für Herrn Krüger.

Mitglieder des Betriebsausschusses im Jahr 2017

1. Hofacker, Stephan	Bauingenieur	stellv. Vorsitzender
2. Jürgens, Claudia	Angestellte	
3. Kleinschmidt, Brigitte	Bankkauffrau	
4. Leufke, Paul	Niederlassungsleiter i.R.	Vorsitzender
5. Rose, Christian		
6. Timpert, Friedhelm	Mechaniker	
7. Upmann, Marco	Garten- u. Landschaftsbauer	
8. Van de Vyle	IT Programmierer	
9. Volbers, Michael	kfm. Angestellter	
10. Wrobel, Markus	Dipl.-Kaufmann	
11. Winkler, Andreas	Buchhalter	

Sachkundige Bürger

12. Bräck, Thomas	Dipl.-Verwaltungswirt
13. Böker, Markus	
14. Danziger, Wolfgang	Betriebsleiter
15. Gerlach, Stephan	
16. Grzeschik, Gerd	Verwaltungsangestellter
17. Heiliger, Frank	Kfz.-Meister
18. Koenigs, Christoph	
19. Mannwald, Dirk	Groß- u. Außenhandelskaufmann

Stellvertretende Sachkundige Bürger

1. Ahlers, Karin	Verwaltungsfachangestellte
2. Allendorf, Julian	Student
3. Imholt, Horst	Rentner
4. Kruse, Andreas	
5. Kienle, Klaus	
6. Wessling, Benedikt	Finanzbeamter
7. Zbick, Holger	Rechtsanwalt

Mitarbeitervertreter

20. Grotthoff, Christoph	Maurer
21. Gerding, Harald	Techniker

Stellvertretende Mitarbeitervertreter

Neuhaus, Josef
Diekmann, Michael

Gärtner
Dipl.-Ing.

Mitglieder des Rates der Gemeinde Nottuln im Jahr 2017

Mahnke, Manuela

Bürgermeisterin

CDU-Fraktion

- | | |
|------------------------------|---------------------------|
| 1. Beckhaus, Silke | Pädagogin |
| 2. Büßing, Hermann | Landwirt |
| 3. Große Wiesmann, Margarete | Landwirtin |
| 4. Hülsken, Thomas | Systemprogrammierer |
| 5. Leufke, Paul | Niederlassungsleiter i.R. |
| 6. Lunau, Markus | Dipl.-Kaufmann |
| 7. Mentrup, Heinz | Brandoberinspektor |
| 8. Niederschmidt, Heinz | exam. Krankenpfleger |
| 9. Overesch, Klaus | Bauingenieur |
| 10. Roeing-Franke, Roswitha | Lehrerin |
| 11. Rose, Christian | |
| 12. Rulle, Hartmut | Kriminalbeamter |
| 13. Schulze Bisping, Georg | Automobilkaufmann |
| 14. Timpert, Friedhelm | Mechaniker |
| 15. Uphoff, Martin | Gärtnermeister |
| 16. Upmann, Marco | Gärtnermeister |

SPD-Fraktion

- | | | |
|-------------------------|-----------------------|----------------------|
| 17. Bahceci, Vural | Lehrer | |
| 18. Gausebeck, Manfred | Dipl. Verwaltungswirt | |
| 19. Haase, Wolf-Herbert | Lehrer i.R. | |
| 20. Jendroska, Jürgen | | ab 01.09.2017 |
| 21. Jürgens, Claudia | Angestellte | |
| 22. Ludwig, Volker | Einrichtungsberater | |
| 23. Strebel, Udo | Rentner | |
| 24. Volbers, Michael | kfm. Angestellter | |
| 25. Winkler, Andreas | Buchhalter | |

UBG-Fraktion

- | | |
|-------------------------|------------------------|
| 26. Hauk-Zumbülte, Karl | Realschulkonrektor |
| 27. Hidding, Brigitte | Verwaltungsangestellte |

28. Kleinschmidt, Brigitte	Bankkauffrau
29. Teichmann, Klaus-Dieter	Bankkaufmann i.R.
30. Tiefenbach, Jutta	Logopädin
31. van Stein, Herbert	Dipl.-Ing.
32. Van de Vyle, Jan	IT Programmierer

Fraktion „Die Grünen“

33. Dammann, Richard	Architekt
34. Hofacker, Stephan	Bauingenieur
35. Jaxy, Ludger	Hauptschullehrer
36. Kohaus, Stefan	Rechtsanwalt

FDP-Fraktion

37. Wrobel, Markus	Dipl.-Kaufmann
38. Walter, Helmut	Finanzbeamter

Die Linke

Jendroska, Jürgen bis 31.08.2017

Die Mitglieder des Betriebsausschusses haben im Jahr 2017 folgende Sitzungsgelder erhalten:

Sitzungsgelder Gemeindewerke 2017

Name	Betrag
Böker, Markus	59,50 €
Bräck, Thomas	39,20 €
Büßing, Hermann	59,50 €
Danziger, Wolfgang	59,50 €
Diekmann, Michael	20,30 €
Gerding, Harald	79,10 €
Gerlach, Stephan	79,10 €

Grotthoff, Christoph	58,80 €
Haase, Wolf-Herbert	19,60 €
Hauck-Zumbülte, Karl	39,20 €
Heiliger, Frank	59,50 €
Hofacker, Stephan	59,50 €
Imholt, Horst	39,20 €
Jürgens, Claudia	39,90 €
Koenigs, Christoph	39,20 €
Kleinschmidt, Brigitte	59,50 €
Kruse, Andreas	20,30 €
Leufke, Paul	79,10 €
Ludwig, Volker	19,60 €
Mannwald, Dirk	79,10 €
Overesch, Klaus	44,00 €
Rose, Christian	58,80 €
Teichmann, Klaus	19,60 €
Timpert, Friedhelm	72,10 €
Upmann, Marco	79,10 €
Van de Vyle, Jan	39,90 €
Volbers, Michael	44,10 €
Winkler, Andreas	59,50 €
Wrobel, Markus	79,10 €
	<u>1.504,90 €</u>

Hiervon entfallen 326,23 € auf Wasser- und Energieversorgung/Bäder.

Honorar des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beläuft sich für

- die Abschlussprüfungsleistungen auf 9,7 T€,
- Steuerberatungsleistungen auf 1,0 T€.

Bildung von Bewertungseinheiten gem. § 254 HGB

Die Gewerbe- und Industrieförderungsgesellschaft der Gemeinde Nottuln mbH, die Gemeindegewerke Nottuln und die Gemeinde Nottuln haben im Jahr 2011 die Firma Magral AG mit der Zinssteuerung beauftragt. Die Firma Magral AG setzt Zinsswaps zur Zinsoptimierung und zur Sicherung gegen das Zinsänderungsrisiko ein. Dabei wird das gesamte Kreditvolumen der Gewerbe- und Industrieförderungsgesellschaft der Gemeinde Nottuln mbH, der Gemeindegewerke Nottuln und der Gemeinde Nottuln als Portfolio gemanagt. Aufwendungen und Erträge werden nach dem Anteil am Kreditvolumen zugeordnet.

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken werden verzinsliche Darlehensverbindlichkeiten (Grundgeschäfte) mit Zinsinstrumenten (Standardsicherungsinstrumente) zu einer Portfolio-Bewertungseinheit zusammengefasst. Die Finanzinstrumente werden mit dem Marktpreis angesetzt. Sofern kein Marktpreis vorliegt, wird der beizulegende Zeitwert mithilfe eines allgemein anerkannten Bewertungsmodells (z. B. Discounted Cashflow-Modelle) ermittelt. Die Sicherungsbeziehung zeigt den Umfang auf, in dem sich die verlässlich gemessenen gegenläufigen Wertänderungen oder Zahlungsströme in Bezug auf das abgesicherte Risiko gegeneinander aufheben. Die sich ausgleichenden Wertänderungen aus Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten werden bilanziell nicht erfasst (Einfrierungsmethode).

Art der abgesicherten Risiken:	Zinsrisiken (Zahlungsstrom- und Wertänderungen)
Art der Absicherungskategorie:	Portfolio-Sicherungsbeziehung
Betragsmäßiges Gesamtvolumen der durch Bewertungseinheiten abgesicherte Risiken:	Sicherung des Darlehensportfolios; Volumen zuletzt: 18.660.953 € davon Anteil Wasser- und Energieversorgung: 2.192.551,62 € davon Anteil Bäder: 711.940,75 €

Antizipative Bewertungseinheiten:	Darlehensprolongationen, die mit hoher Wahrscheinlichkeit zum prognostizierten Zeitpunkt eintreten, werden im Rahmen der Gesamt-Portfoliosicherung in Bewertungseinheiten einbezogen.
Zeitraum der Risikoabsicherung:	Von 28.02.11 bis 30.06.34
Effektivität der Sicherungsbeziehung:	Die Effektivität der Sicherungsbeziehung ist rechnerisch nachgewiesen. Die abgesicherten Grundgeschäfte treten weiterhin mit hoher Wahrscheinlichkeit zu dem prognostizierten Zeitpunkt und in der erwarteten Höhe ein. Grundgeschäftsbezug (Konnexität) ist gegeben. Dies bedeutet, dass abgesehen von gegebenenfalls geringfügigen Basiseffekten eine perfekte Sicherungsbeziehung vorliegt und damit eine betragsmäßige Unwirksamkeit zu den einzelnen Abschlussstichtagen von vornherein ausgeschlossen ist oder diese nicht wesentlich sein bzw. werden können.
Interne Risikosteuerungsmethoden:	Die Risikopolitik sieht vor, das Kreditportfolio oder Teile des Kreditportfolios gegen Zinsänderungsrisiken abzusichern (Portfoliosicherung) und es dabei professionell zu analysieren, zu überwachen und aktiv zu steuern. Diesbezüglich erfolgt die Beratung durch ein Beratungsunternehmen, der MAGRAL AG, mit Sitz in München. In turnusmäßigen Abständen werden die Zinspositionen hinsichtlich Cash-flow- und Barwert-Wirkungen mittels Szenarioanalyse detailliert betrachtet, analysiert und entsprechende Absicherungsmaßnahmen umgesetzt. Diese Umsetzungen werden regelmäßig kontrolliert und bewertet. Die Portfoliosicherung erfolgt im Wesentlichen nach der mit § 254 HGB durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz geschaffenen gesetzlichen Norm zur Bilanzierung von Bewertungseinheiten in Verbindung mit IDW

	<p>RS HFA 35. Im Rahmen der Absicherungsstrategie wird zudem das Konnexitätsprinzip (Grundgeschäftsprinzip) sowie das Prinzip der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zugrunde gelegt.</p> <p>Die Risiken mehrerer gleichartiger Grundgeschäfte werden durch ein oder mehrere Sicherungsinstrumente abgedeckt, d.h. die Absicherung erfolgt auf Basis eines Portfoliohedges (vgl. IDW RS HFA 35, Tz 18). Die Absicherung erfolgt mittels bewährter und einfach nachvollziehbarer Standard-Zinsinstrumente (so genannte "plain-vanilla"-Geschäfte, v.a. Payer- und Receiver-Swaps), die üblicherweise als Sicherungsinstrument geeignet sind (vgl. IDW RS HFA 35, Tz. 38). Grundlage der Absicherungen sind Zinsveränderungen des risikolosen Zinssatzes (Swapkurve, ohne Risikoaufschlag/Spread, vgl. IDW RS HFA 35, Tz 28). Ein dokumentiertes, angemessenes und funktionsfähiges Risikomanagementsystem ist gegeben (vgl. IDW RS HFA 35, Tz 20). Monatlich erfolgt ein ausführlicher Bericht über die Wirkung der eingesetzten Sicherungsinstrumente.</p> <p>Regelmäßig finden Analysen, Gespräche und Abstimmungen über die weitere strategische Ausrichtung der Portfoliosicherung statt. Die Portfoliosicherung wird gegebenenfalls durch eine Adjustierung der bisherigen Sicherungsinstrumente nicht aufgelöst, sondern fortgeführt (fortgeführte Sicherungsbeziehung /Bewertungseinheit). Es besteht Durchhalteabsicht zum Zeitpunkt der Herstellung einer ökonomischen Sicherungsbeziehung. D.h. die Absicht, den Nutzungs- und Funktionszusammenhang der Finanzinstrumente und der Grundgeschäfte für einen bestimmten Zeitraum aufrechtzuerhalten, zum Beispiel über den Bilanz-</p>
--	--

	<p>stichtag hinaus, ist gewollt. Die Grundgeschäfte und Sicherungsgeschäfte stehen objektiv in einem einheitlichen Nutzungs- und Funktionszusammenhang (wirtschaftlicher Zusammenhang; Bewertungseinheit, vgl. IDW RS HFA 35, Tz 2) und unterliegen demselben Marktpreisrisiko (Zinsänderungsrisiko, vgl. IDW RS HFA 35, Tz 25). Die Risiken aus den Grundgeschäften sind eindeutig und einzeln ermittelbar (Zinsänderungsrisiken, vgl. IDW RS HFA 35, Tz 28). Die im Portfolio zusammengefassten Grundgeschäfte und die zum Einsatz kommenden Sicherungsinstrumente sind hochgradig homogen (Sensitivitäten jeweils -1 bzw. nahe -1, vgl. IDW RS HFA 35, Tz 27). Da die Sicherungsinstrumente keinem akuten Ausfallrisiko ausgesetzt sind, werden etwaige bonitätsbedingte Wertänderungen bei der Messung der Wirksamkeit nicht separiert (vgl. IDW RS HFA 35, Tz 55). Die Absicherung von Zinsänderungsrisiken, inklusive der Kassen- und Liquiditätskredite, erfolgt im Rahmen der Portfoliosteuerung auf einen Zeitraum von bis zu rund 30 Jahren.</p>
--	--

Haftungsverhältnisse

Weitere Haftungsverhältnisse, die über die Ausweispflichtigen in der Bilanz und im Anhang hinausgehen, bestanden am Abschlussstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden am Abschlussstichtag nicht.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2017 haben sich nicht ergeben. Der Betrieb verläuft planmäßig.

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres beträgt 127.679,61 €. Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresüberschuss den Gewinnrücklagen zuzuführen.

Nottuln 30. März 2018

Peter Scheunemann
Betriebsleiter

Daniel Krüger
Betriebsleiter

